

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 95 (2017)
Heft: 12

Rubrik: Kultur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beschlagnahmt und verkauft

Das Kunstmuseum Bern zeigt Bilder aus dem Nachlass des deutschen Kunstsammlers Cornelius Gurlitt.

Was ist besser als eine Ausstellung zu den Werken aus dem Nachlass von Cornelius Gurlitt? Zwei Ausstellungen. Unter dem Titel «Bestandesaufnahme Gurlitt» zeigen das Kunstmuseum Bern und die Bundeskunsthalle in Bonn zeitgleich eine Auswahl von Werken aus dem Nachlass Gurlitts. Premiere feiern Werke, die Vater und Kunsthändler Hildebrand Gurlitt in den 1930er- und 1940er-Jahren erworben hatte, die in historischen Kontext gesetzt werden. Das Kunstmuseum Bern widmet sich dem Thema «Entartete Kunst» und zeigt rund 200 Werke, die in der Nazizeit in deutschen Museen beschlagnahmt worden waren. «Entartete Kunst – beschlagnahmt und verkauft», Kunstmuseum Bern, bis 4. März 2018, www.kunstmuseumbern.ch



August Macke: Im Schlossgarten von Oberhofen, 1914/ Legat Cornelius Gurlitt 2014/ © Kunstmuseum Bern

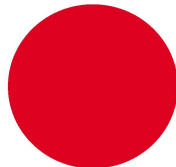


© Spot On Distribution A/Svensson



BRIEFE GEGEN DAS HEIMWEH

Ein Tessiner Dokumentarfilmer erzählt die Geschichte der italienischen Auswanderer anhand von vier Schweizer Briefen, die Gigliola Cinquetti als Reaktion auf ihren Weltthit «Non ho l'età» erhalten hat. Das Beste dabei: Er bringt die Briefe – nach rund 50 Jahren – an die Absender oder ihre Familien zurück und bereist mit ihnen die Orte der Vergangenheit. Das Resultat ist ein präzises, herzliches Zeitdokument. frö «Non ho l'età», ab 30. November im Kino. Vorschau: www.spoton-distribution.com



Das Event Pane-Neve bietet am 3. Dezember in Brusio Fuschlauer Hochgenüsse. Nebst kulinarischen Höhenflügen gibt es auch Musik und Gesang.

Richard Knecht
Notizen eines Büffels



Richard Knecht

LITERATUR GEDICHTE UND GEDANKENSPLITTER

Der Wahl-Glarner Richard Knecht veröffentlicht mit «Notizen eines Büffels» sein zweites Buch.

Vor acht Jahren liess er sich frühpensionieren, zog mit seiner Frau ins Glarner Hinterland und macht seither, was er am liebsten tut: über das Leben und die Welt nachdenken und seine Gedanken schreibend festhalten – ohne Computer und nur selten mit Schreibmaschine. In wenigen Worten erzählt Richard Knecht ganze Geschichten.

Richard Knecht: Notizen eines Büffels. Mit Schwarz-Weiss-Illustrationen von Walter Dick. Linthverlag, Glarus 2017, 93 S., ca. CHF 25.–.

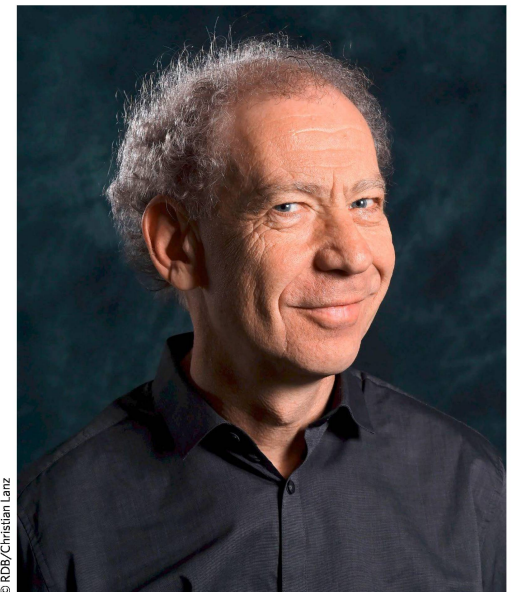
«Die Menschen verlassen, um mit der Stille zu reden und Gesichter durch Berghümen zu ersetzen...»

CASINOTHEATER WINTERTHUR

EIN SATIRISCHER APÉRO

Keiner beherrscht auf Schweizer Bühnen Politsatire besser als Lorenz Keiser.

Vom 22. November bis 9. Dezember gastiert Lorenz Keiser mit seinem neuen Programm «Matterhorn Mojito» jeweils von Mittwoch bis Samstag im Casinotheater Winterthur. Keiser setzt sich mit den aktuellen Trends von Whatsapp über Brazilian Waxing bis zu Waffenhandel und Burkas auseinander. In gewohnt absurder Art mixt er die Dinge zu einem satirischen Apéro, verpasst dem Ganzen einen politischen Rundumschlag und hält unserer Gesellschaft humorvoll einen Spiegel vor. Wie wenn Lorenz Keiser nicht schon Grund genug wäre, in die Eulachstadt zu pilgern: Als Regisseur wirkte kein anderer als Kabarettist Massimo Rocchi. Lorenz Keiser, Matterhorn Mojito, Casinotheater Winterthur, 22. November – 9. Dezember, jeweils Mittwoch bis Samstag.



© RDB/Christian Lanz



HISTORISCHER ROMAN

UNGRADS GESPÜR FÜR METALL

Kaspar Schnetzler liefert mit seiner Geschichte voller historischer wie fiktiver Personen ein prächtiges Bild der Schweiz im 16. Jahrhundert.

Niemand in der renommierten Glocken- und Kanonengiesserei Füssli in Zürich ahnt, dass der neue Mitarbeiter Konrad von Einsiedeln, genannt Ungrad, der im spanischen Sevilla Karriere macht, ein illegitimer Sohn des verstorbenen Familienpatriarchen Peter Füssli ist. Kaspar Schnetzler: «Glocken und Kanonen», Roman, Bilgervogel, Zürich 2017, 477 Seiten, Richtpreis CHF 36.–.